Deggendorfer Geschichtsblätter

Veröffentlichungen des Geschichtsvereins
für den Landkreis Deggendorf
Heft 20/1999

ISSN 0175–0186

INHALT

20 Jahre Geschichtsverein. Auftrag und Verpflichtung für die Zukunft
Georg Karl 5

20 Jahre Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf (1979 bis 1999)
Hans Kapfhammer 7

Die archäologische Forschung im Landkreis Deggendorf – ihre Geschichte und ihre Ergebnisse
Karl Schmotz 11

Die archäologische Denkmalpflege im Landkreis Deggendorf während des Jahres 1996
Karl Schmotz 25

Baubeobachtungen an der Filialkirche St. Stephan in Bachling, Gemeinde Wallerfing
Ein Beitrag zur Kenntnis der ländlichen Backsteinromanik im östlichen Niederbayern
Karl Schmotz 53

Die alte Dreifelderwirtschaft
Dargestellt an den Dörfern Ottmaring und Nindorf
Hans Herbert und Stephan Maidl 89

Die Kirche St. Moritz/St. Maurenzen auf dem Maurenzner Berg oberhalb Annathal im Böhmerwald
Vladimír Horpeniak 105

Alte Beziehungen zwischen Ostbayern und Böhmen
Johannes Molitor 119

Wie ainer frumen Frawen zuesteet und gepurt...
Ein Dokument zur Lage der Bürgersfrau in Deggendorf der frühen Neuzeit
Lutz-Dieter Behrendt 169

Die Ernennung des Deggendorfers Caspar Aman zum Kaiserlichen Rat am 22. Mai 1696
Ein Nachtrag zu seinem 300. Todestag
Lutz-Dieter Behrendt 177

Inventar, verfaßt nach dem Tod des Abtes Paulus Wieninger von Osterhofen, † 11.12.1764
Hermann Lickleder 191

Die Grafenmühle (Maxmühle) bei Sammern, Gemeinde Moos
Werner Reinhard 197

Die Gründung der FFW Langenisarhofen oder:
Vom Umgang mit der Heimatgeschichte
Werner Reinhard 231

Bahnhöfe im Landkreis Deggendorf
Bernhard Rückschloß 241

Jüdische "Displaced Persons" in Deggendorf 1945–1949
Birgitta Petschek-Sommer 283

„Es lebe das Leben" – Briefe nach der Shoa 1945/46
Hubert Schneider 317

Ein wichtiges Buch zur Regionalgeschichte Südostbayerns
und die Wünsche eines Lokalhistorikers
Johannes Molitor 347

Buchbesprechungen 359

In memoriam Dr. Max Gößl 379

Nachruf am Grab von Dr. Ludwig Keller 380

Chronik des Geschichtsvereins für 1998 382

20 Jahre Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf (1979 bis 1999)

Hans Kapfhammer

20 Jahre ist es nun schon her, daß am 20. November 1979 im Restaurant „Zum Grafenwirt" der „Deggendorfer Geschichtsverein" gegründet wurde. In vorbereitenden Sitzungen war als wichtigstes Ziel formuliert und in der Satzung später festgelegt worden, „die Geschichte dieses Raumes darzustellen und das Interesse und Verständnis für sie zu wecken und zu fördern durch Veröffentlichungen und Vorträge, Führungen und Studienfahrten". Der Kulturbeauftragte des Landkreises, Notar Dr. Max Gößl, leitete die Versammlung der 22 Gründungsmitglieder, und die Wahl des Vorstandes. In den Vorstand wurden gewählt Landrat Dr. Georg Karl als 1. Vorsitzender, Dr. Klaus Hautmann als gleichberechtigter Stellvertreter zusammen mit Direktor Rudolf Nieweling und Stadtarchivar Erich Kandler, als Schriftführer P. Dr. Benedikt Busch OSB (Kloster Metten), als Kassier Sparkassendirektor Leopold Hausinger. Der Jahresbeitrag wurde auf 20 DM festgelegt. Im Vordergrund der recht spärlichen Aktivitäten stand anfangs, wie Dr. Karl später sagte, „weniger ein durchdachtes Konzept als vielmehr die Liebe zur Heimat und die Freude an ihrer Geschichte". Die eigentliche Arbeitsphase begann zwei Jahre später, als Studiendirektor Johannes Molitor auf Bitten von Rudolf Nieweling, dem nimmermüden Anreger, in den Vorstand eintrat und begann, „dem Verein durch eine Publikationsreihe mehr Resonanz in der Öffentlichkeit zu verschaffen". 1981 erschien das 1. Heft mit sechs Beiträgen in einem bescheidenen Umfang von 75 Seiten. Inzwischen sind Jahr für Jahr die „Deggendorfer Geschichtsblätter" erschienen, also insgesamt 20, und das bisher umfangreichste Heft Nr. 17/1996 zählt 422 Seiten! Satzungsgemäß galten die Beiträge der Autoren der Heimat- und Regionalgeschichte, der allgemeinen Kultur- und Sozialgeschichte, aber auch naturwissenschaftlichen und technischen Themen. Prof. em. Dr. Karl Bosl formulierte in der Festversammlung zum 10jährigen Bestehen des Geschichtsvereins, abgedruckt im Heft 12/1991, diese Anliegen, wovon er viel entdeckte in den „Deggendorfer Geschichtsblättern", wie er hervorhob: Der Mensch, sein Wirkungsort, seine geographische und anthropologische Umgebung, seine Einbettung in größere wirtschaftliche-politisch-herrschaftliche, gesellschaftliche und mentale Umgebung, seine schöpferische Leistung und seine Auffassung von Mensch und Leben, sein Alltag sind die Aspekte und Themen, die ihnen primär aufgegeben sind. Überblickt man die Beiträge der 20 Jahre, dann darf der Geschichtsverein ohne Anmaßung feststellen, daß sie diesen Ansprüchen weitgehend entsprochen haben und entsprechen. In der Tat gewannen die „Deggendorfer Geschichtsblätter" unter den Aktivitäten des Vereins die größte und nachhaltigste Bedeutung. Sie wirken am stärksten in die Öffentlichkeit hinein, da sie, bekanntlich kostenlos, an die über 360 Mitglieder verteilt (dank vor allem dem

Verständnis des Kreisrates), in Gemeinden, Behörden, Banken aufgelegt, im Buchhandel angeboten und an andere Geschichtsvereine und Bibliotheken verschickt werden.

Freilich ändern sich, bedingt durch Kenntnisse und Neigungen der Autoren, bedingt auch durch aktuelle Anlässe wie z. B. Jubiläen oder das Gedenken an die Schrecken des Kriegsendes, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit in den KZ-Außenlagern unserer Region, aber auch die unmenschliche Vertreibung der Deutschen aus der angestammten östlichen und südöstlichen Heimat, immer wieder die Themen, wenn auch die Zielsetzung unverändert gilt. Hervorzuheben neben diesen Beiträgen in den „Geschichtsblättern" sind besonders die gewichtigen Monographien wie die Dissertation von Dr. Hermann Lickleder über „Das Prämonstratenserstift Osterhofen im Spätmittelalter" oder „Die Niederaltaicher Vita der heiligen Inklusen Judith und Sabine", hg. von Prof. Dr. F. P. Knapp, nicht zuletzt die schönen und wertvollen Monographien des leider 1999 verstorbenen Mitarbeiters Dr. Ludwig Keller: „Kirche und Wallfahrt zu Greising", „Wachszieher, Lebzelter und Metsieder in Deggendorf" und „Das Haus Luitpoldplatz 2 in Deggendorf".

Hilfreich und wertvoll für den Heimat- und Geschichtsfreund sind auch die ausführlichen, kompetenten Buchbesprechungen.

Unverzichtbar und von Anfang an schon gehören die Vorträge zu den Aktivitäten des Geschichtsvereins. Vielfältig und umfangreich wie die Themen der „Geschichtsblätter" ist das weite Feld, das von Professoren, von Regionalforschern, Archäologen, Museumsleuten, Privatgelehrten, Liebhabern der Geschichte und ausgekochten Fachgelehrten beackert wurde: Historische Persönlichkeiten und Familien von nah und fern, aus Stadt und Umland, Landschaften, Schlösser, Klöster, Orgeln, immer wieder die Bodendenkmäler, und die Baugeschichten von Dorf- und Stadtkirchen, denen auch in den „Geschichtsblättern" zahlreiche Beiträge gelten, Bibliotheken – wahrlich ein unerschöpflich weites Feld!

Von Anfang an gab es für Mitglieder und Gäste auch Exkursionen, darunter besonders in den ersten Jahren, die beliebten „Kirchenfahrten", energisch organisiert von R. Nieweling, geführt von Kreisheimatpfleger und kooptiertem Vorstandsmitglied G. Loibl zu den Schätzen der engeren Heimat, die später leider seltener wurden, aber immer auch größere Exkursionen unter fachkundiger Leitung, z. B. nach Wien (zur großen Türkenausstellung), nach Amberg, nach Mattsee und Engelhardszell in Österreich, nach Benediktbeuern und Weilheim, seit Öffnung der Grenze immer öfter auch nach Nord- und Südböhmen, z. B. nach Pilsen, Tabor, Bergreichenstein.

In den 20 Jahren seiner Geschichte änderte sich die Zusammensetzung des Vorstandes mehrmals. In der 1. Hauptversammlung, 1982 schon, war Hans Kapfhammer für den ausgeschiedenen Dr. Hautmann und den verstorbenen E. Kandler in den Vorstand gewählt worden, 1984 wurden Dr. Schmotz, der zu den Aufgaben des Kreisarchäologen noch die nicht geringe Arbeitslast des Geschäftsführers übernahm, und J. Molitor in den Vorstand kooptiert. 1985

beschloß der Vorstand eine Namensänderung in „Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf", um zu demonstrieren, daß sich der Geschichtsverein nicht einseitig auf die Stadt Deggendorf konzentriere. Von da an wurden Jahreshauptversammlungen abwechselnd auswärts abgehalten. Nach dem Rücktritt des Kassiers L. Hausinger folgten ihm Direktor Alfred Zippelius und seit 1998 Jürgen Fröbus, und als P. Dr. Busch 1990 aus Altersgründen sein Amt als Schriftführer zurückgab, wurde Stadtarchivar Erich Kandler in den Vorstand gewählt. 1. Vorsitzender ist nach wie vor Gründungsmitglied Dr. Georg Karl, 2. Vorsitzender ist seit 1990, als Kapfhammer aus Altersgründen zurücktrat, J. Molitor. 3. Vorsitzender und Geschäftsführer ist Dr. K. Schmotz. Als Schriftleiter fungieren weiterhin Kapfhammer und Molitor. Die Kasse prüften Dr. H. Rakousky und H. Schlott, bis kurz bevor er, der so manches Mitglied geworben hat, aus Altersgründen nach Roth übersiedelte.

1989 erinnerte der 1. Vorsitzende Dr. Karl in seinem Aufsatz „Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf – warum?" (Heft Nr. 10) an die eigene Tradition des Landkreises in der landeshistorischen Forschung und nannte die Altmettener Doeberl, Bosl und Stadtmüller ebenso wie Ernst Klebel, Benno Hubensteiner, die enge Beziehung zu unserer Region hatten, und erinnerte an den „Amateur im besten Sinn des Wortes" Hanns Neubauer und an den „heute schon fast legendären" Pater Wilhelm Fink. In dieser verpflichtenden Tradition auch für die Zukunft arbeitete der Geschichtsverein für den Landkreis die 20 vergangenen erfolgreichen Jahre und wird es weiter so halten.

Ehrenmitglied des Geschichtsvereins:

Hanns Neubauer †

An folgende Mitglieder wurde die Ehrennadel des Geschichtsvereins verliehen:

P. Prior Benedikt Busch OSB †

Landrat Dr. Georg Karl

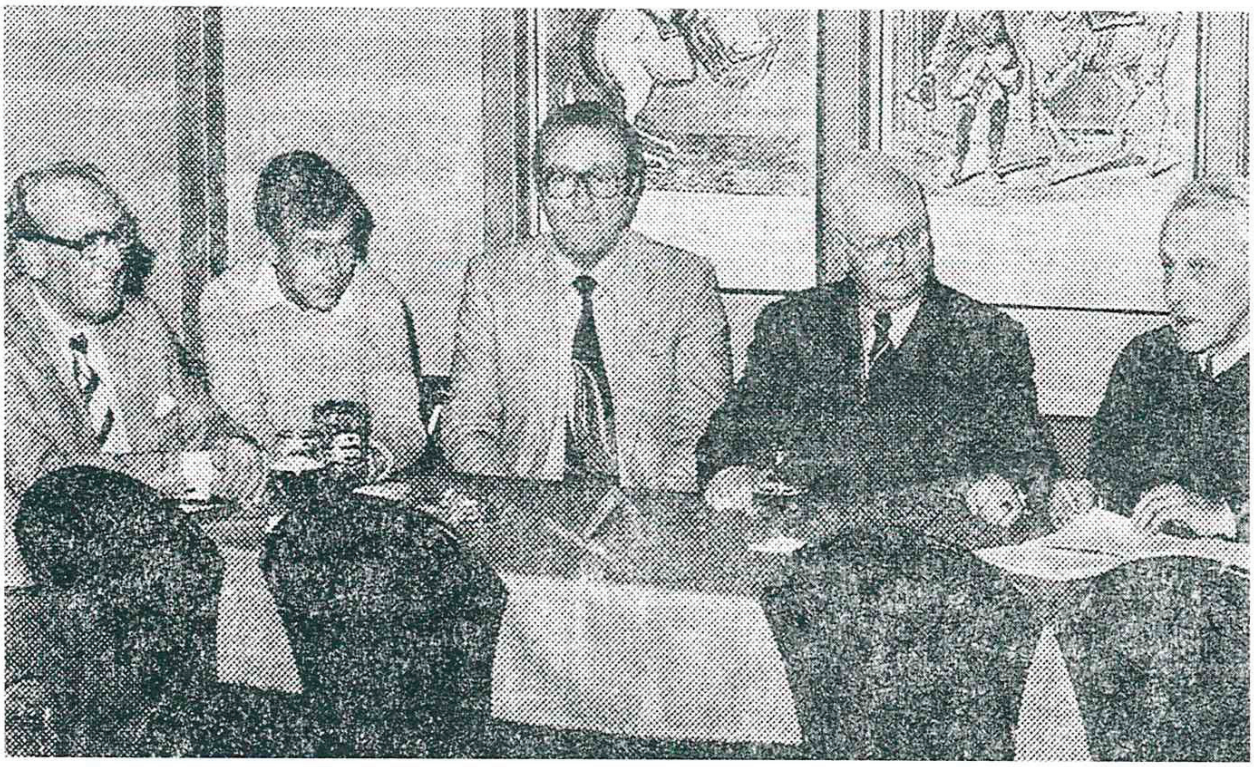
Hans Kapfhammer

Dr. Ludwig Keller †

Johannes Molitor

Heinrich Schlott

Dr. Karl Schmotz



Der Vorstand des neugegründeten Deggendorfer Geschichtsvereins im November 1979. Von links: Nieweling, Dr. Hautmann, Dr. Karl, Kandler und P. Benedikt; Hausinger fehlte (Deggendorfer Zeitung, 22. November 1979)

Der Vorstand des Deggendorfer Geschichtsvereins im Januar 1982. Von links: Hausinger, Nieweling, Dr. Karl, P. Dr. Benedikt Busch und Kapfhammer (Deggendorfer Zeitung, 28. Januar 1982)